

Ergebnisprotokoll der 9. Sitzung des Zentralen Arbeitskreises der AktivRegion Alsterland

Ort der Veranstaltung: Theater Kattendorf, Sievershüttener Straße 18A, 24568 Kattendorf

Datum und Veranstaltungszeit: 15.02.2024 von 17:10 – 19:30 Uhr

Die Präsentation ist Bestandteil des Protokolls

Teilnehmer*innen

	Name	Vorname	Funktion
1.	Ahrens	Elke	Theaterclub Kattendorf
2.	Barth	Thorsten	BGM Kattendorf
3.	Bauck	Knut	privat
4.	Bärwald	Ulrich	Kirchenkreis Sülfeld
5.	Duis	Malte	BGM Wakendorf II
6.	Engel	Dennis	Sparkasse Holstein
7.	Finner	Britta	privat
8.	Gacon	Christina	privat
9.	Grauting	Reinhard	privat
10.	Haderup	Thorsten	Sprecher ZAK Alsterland
11.	Herda	Simon	BGM Seth
12.	Jankowski	Thomas	privat
13.	Klingspoln	Marcus	privat
14.	Kroll	Stefan	Gemeinde Großhansdorf
15.	Kruse-Gobrecht	Birte	GWÖ
16.	Krauß	Evelyn	privat
17.	Dr. Krauß	Eberhard	privat
18.	Kühn	Harald	privat
19.	Langfeldt	Edgar	privat
20.	Lehfeldt	Rainer	Gemeinde Nahe
21.	Menz	Elisabeth	privat
22.	Mohr	Wolfgang	privat
23.	Nawratil	Reinhold	privat
24.	Scheller	Joachim	privat
25.	Schadwinkel	Ingo	Gemeinde Oering
26.	Scharbau	Peter	privat
27.	Schweizer	Werner	Referent
28.	Staack	Wolf	privat
29.	Wessel	Martin	Gemeinde Struvenhütten
30.	Wulff	Volker	Gemeinde Itzstedt
31.	Kuhn	Dr. Dieter	Regionalmanagement
32.	Roland	Sophia	Regionalmanagement

Tagesordnung

1. Begrüßung
 - Grußwort und Vorstellung des Theaters (BGM Thorsten Barth)
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.11.2023
3. Gemeinwohlökonomie
 - Vortrag und Fragerunde (Werner Schweizer, bilanzierten Gemeinde Klixbüll)
4. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung (Folie 1)

Herr Haderup begrüßt die Anwesenden und hebt die große Resonanz für diese Sitzung positiv hervor. Anschließend übergibt er das Wort an BGM Thorsten Barth. Herr Barth begrüßt die Anwesenden und berichtet über die Historie des durch EU-Mitteln geförderten Theaterraums. Im März 2008 wurde der jetzige Raum eingeweiht. Im Zeitraum 2008 bis 2023 konnten bislang 37.000 Zuschauer gezählt werden. Oftmals kommen ganze Busgruppen, um die Vorführungen zu besuchen. Die jährlichen Unterhaltungskosten betragen 17.000 €. Diese versucht man durch die Eintrittsgelder und die Verköstigung zu bestreiten. Leider ist der Umsatz in den letzten Jahren durch den Verkauf von Speisen und Getränken zurückgegangen, weil die Gäste häufig nicht mehr nach der Veranstaltung bleiben.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls (Folie 2)

Herr Haderup fragt nach, ob es Einwände und Ergänzungen zum letzten Protokoll des ZAK vom 16.11.2023 gibt. Das ist nicht der Fall.

Das Protokoll der ZAK-Sitzung vom 16.11.2023 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 3: Gemeinwohlökonomie (GWÖ) (Folien 3 – 8 + Vortrag Schweizer)

Herr Haderup begrüßt Herrn Schweizer aus der Gemeinde Klixbüll und übergibt dann das Wort an das Regionalmanagement. Frau Roland führt in das Thema ein: Bereits auf der letzten ZAK-Sitzung war die GWÖ das Kernthema des ZAK. Dort hielt Frau Kruse-Gobrecht einen Vortrag über die Prinzipien und den Mehrwert von Gemeinwohlökonomie.

Frau Roland gibt für die neuen Teilnehmenden Definition der Gemeinwohlökonomie und stellt die zentralen Werte vor (Kooperation statt Konkurrenz, Gemeinwohl statt Individualismus, ethisches Wirtschaften statt Wettbewerb, Mitbestimmung und Demokratie). Sie erläutert die Bewertungsmatrix, die als Grundlage für die Bilanzierung von Gemeinden verwendet wird. Gemeinden werden anhand der GWÖ-Werte (gekoppelt mit den Staatsprinzipien der Demokratie) und entlang aller Bevölkerungsgruppen evaluiert.

Neben zahlreichen Gemeinden im deutschsprachigen Raum haben sich auch drei Gemeinden in Schleswig-Holstein (unterstützt durch LEADER) im Peer-Verfahren bilanzieren lassen, u.a. die Gemeinde Klixbüll, aus der Herr Schweizer kommt. Frau Roland verweist auf einen Podcast und einen Film, in denen Gemeinwohlökonomie und der Bilanzierungsprozess der Gemeinden vorgestellt werden. Als Ergänzung erläutert Frau Kruse-Gobrecht, wo derzeit Bilanzierungsprozesse auf kommunaler Ebene stattfinden (u.a. Kreis Marburg-Biedenkopf und die Stadt Bramsche). Bedeutend sei bei jeder

Zertifizierung, dass sich die gesamte Bevölkerung angesprochen und einbezogen fühlt. Dadurch soll ein WIR-Gefühl entstehen und gemeinsame Aktivitäten ausgelöst werden. Anfangs müsse aber geklärt werden, in welchen Rahmen eine GWÖ-Zertifizierung durchgeführt werden soll. Sollte beispielsweise im kommunalen Bereich eher jede Kommune oder das Amt als Ganzes betrachtet werden? Frau Roland übergibt für weitere Ausführungen das Wort an Herrn Schweizer.

Herr Schweizer leitet ein, dass er gebürtig nicht aus Schleswig-Holstein kommt, sondern erst seit 1977 hier wohnt. Über 10 Jahre war er Bürgermeister der Gemeinde Klixbüll. Als er zum Bürgermeister gewählt wurde, waren ihm zwei Ziele wichtig: Alle Einwohner:innen sollten die Möglichkeit der Mitgestaltung haben und Klixbüll dürfte keine Fehlbedarfsgemeinde werden. Im Rückblick hat er beide Ziele erreicht. In Klixbüll gibt es eine lebendige Demokratie und die Gemeinde ist wirtschaftlich stabil.

Anschließend erläutert er dem Plenum die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals = SDGs), die im Jahr 2015 im Rahmen der Agenda 2030 von der Weltgemeinschaft verabschiedet wurden. Auch die Bundesrepublik Deutschland bekennt sich zur Umsetzung der SDGs. Die Gemeinde Klixbüll hat sich mit der Unterzeichnung der Charta zur Umsetzung der SDGs in der Gemeindearbeit bekannt. Die Agenda ist ein Fahrplan für die Zukunft, mit dem weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahrt werden soll. Die Gemeinwohlökonomie, so Herr Schweizer, könne helfen, die SDGs umzusetzen. Die Auditierung habe etwas im Denken verändert. Angesichts des unverhältnismäßigen Ressourcenverbrauchs und des sich verschärfenden Klimawandels sei die Umsetzung von Nachhaltigkeit wichtiger denn je. Anschließend stellt Herr Schweizer vor, wie die Gemeinde Klixbüll die SDGs in der Gemeindearbeit verankert hat. Unter anderem sei eine Energiegenossenschaft gegründet worden, die für ganz Schleswig-Holstein offen ist. Der Prozess der GWÖ sei durch die Bilanzierung des Christian Jensen Kollegs angestoßen worden. Gemeinsam mit den Gemeinden Breklum und Bordelum gab es einen regelmäßigen Austausch und gegenseitige Prüfungen, begleitet wurde der Prozess durch die GWÖ-Beraterin Anke Butscher. Unterstützt wurde das Vorhaben finanziell durch die AktivRegion.

Nach dem Vortrag kommt es zu einer lebhaften Diskussion, insbesondere wie der Prozess angesprochen werden und die Bevölkerung eingebunden werden kann. Um Partizipation in der Gemeinde zu ermöglichen, hat Klixbüll einen eigenen Haushaltstitel für Begegnung eingestellt. Alle Einwohner:innen hätten die Möglichkeit daraus Fördergelder zu erhalten, wenn eine Veranstaltung durchgeführt wird.

Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu gewinnen, die Ziele der SDGs zu erreichen, müsste es nach seinen Erfahrungen ein Trend werden, „nachhaltige Entwicklung“ zu leben, da sich Trends nur schwer aufhalten lassen. Zudem müssen mehr junge Menschen für die Politik gewonnen werden, da es um ihre Umwelt und die zukünftige Gestaltung ihrer Gesellschaft geht. Nur aktive Demokratie und Mitgestaltung kann Populismus aufhalten.

Herr Haderup übergibt Herrn Schweizer ein Präsent und bedankt sich für den Vortrag.

TOP 4: Verschiedenes (Folie 10 – 13)

1. Nach dem Vortrag führt Sophia Roland aus, dass das Thema auch in der Aktivregion Alsterland fortgesetzt wird. Im nächsten Schritt soll es ein Workshop zur Gemeinwohlökonomie für



interessierte Gemeinden geben. Dabei werden Möglichkeiten der Bilanzierung vorgestellt, die Umsetzung von Nachhaltigkeit im Gemeindekontext und konkrete Schritte thematisiert.

Für die Teilnahme am Workshop wird es noch einen separaten Aufruf geben. Wünschenswert wäre es, wenn sich eine oder mehrere Gemeinden finden ließen, die sich nach GWÖ bilanzieren lassen wollen und/oder Interesse am Konzept haben.

2. Herr Haderup weist noch einmal auf den Förderaufruf für das Regionalbudget hin. Mit geringem Aufwand können noch bis zum 29. Februar Anträge auf Förderung gestellt werden. Das Regionalmanagement ist bei der vorherigen Beratung und der Antragstellung gern behilflich.
3. Die nächsten ZAK-Sitzungen sind für den 16. Mai und den 17. Oktober terminiert. Um immer auf dem Laufenden zu bleiben, empfiehlt das Regionalmanagement den Newsletter der AktivRegion zu abonnieren oder den Social-Media-Kanälen zu folgen.
4. Zum Schluss gibt Frau Roland noch einen Veranstaltungstipp zum Thema „Nachhaltigkeit in Unternehmen und Kommunen“ bekannt.

Thorsten Haderup

Vorsitzender des ZAK

Dr. Dieter Kuhn, Sophia Roland für das Protokoll